



Jedes Mensch



Jeder Mensch
möchte in
Frieden leben.



Ein hohes Gut

Wir hören es täglich in den Nachrichten, die Armut bei uns wird zunehmen – sie tut es bereits jetzt. Die Versuchung, wieder im Sozialsystem zu sparen, ist groß. Wir alle wissen, dass es nicht an Geld fehlt, und ich wünschte mir den politischen Willen, für einmal andere Antworten auf diese Fragen zu finden. Armut gefährdet den sozialen Frieden, und dieser ist ein sehr hohes Gut, man kann ihn nicht hoch genug werten. Er verhindert Kriminalität, Elend, Gewalt und Krankheit. Vererbte Armut und Verwahrlosung, Gefängnisaufenthalte und Unglück. Armut ist für die gesamte Gesellschaft die teuerste Variante – Polizei, Gefängnis, Gesundheitssysteme, das muss alles bezahlt werden. Es ist wesentlich günstiger, rechtzeitig etwas gegen die Armut zu unternehmen, als hinterher alle Folgekosten mitzutragen.

Es wird auch ein gewisses Umdenken notwendig sein – wir gehen in eine Zeit, in der nicht alles immer sofort zu haben sein wird. In manchen Bereichen wird es vermutlich Mangel geben, dem wir mit Solidarität und Geduld begegnen müssen. Es ist auch nicht damit getan, ständig Schuldige zu suchen. Wir wissen nicht, was alles auf uns zukommt, oder wie sich die Pandemie in den nächsten Monaten entwickelt – wir haben gelernt, dass Prognosen nicht sehr haltbar sind. Aber wir sollten allmählich gewappnet sein, am besten mit Solidarität und dem Willen zur Wahrheit. Mit ihr fahren wir langfristig sicher am besten.

... und ein Abschied

Die Zeit für meinen Abschied ist nach 15 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit als Obmann des Vereins der Freunde Kaplan Bonetti gekommen. Ich übernahm den Verein von meinem Vorgänger Willi Aberer, als Kaplan Emil Bonetti noch ein halbes Jahr tätig war, damals schon sehr krank. 2008 hat dann Peter Mayerhofer die Geschäftsführung übernommen und wir stellten uns in Zusammen-

arbeit mit dem Vorstand des Vereins der Freunde Kaplan Bonetti der Aufgabe, das Haus und die Arbeitsprojekte umzustrukturieren. Wenn ich zurückblicke, war es anfangs eine anstrengende Zeit, bis alles auf einer neuen Basis stand. Ich bin für alles, was in der gemeinsamen Neuorganisation in diesen Jahren gelungen ist, von Dankbarkeit erfüllt.



Die Herausforderungen sind noch immer groß und verlangen hohen Einsatz und Professionalität, und sowohl Geschäftsführerin Cornelia Matt, wie auch ihr Team haben meine vollste Anerkennung für die Arbeit, die sie täglich leisten. Sie prägen mit ihrer wertschätzenden Haltung die Stimmung im Unternehmen. Ich kann den Verein mit bestem Gefühl weitergeben und freue mich darauf, mich ganz auf mein Projekt „Bibel-labor“ und meine Tätigkeit als Pfarrer in Hard zu konzentrieren.

Uns allen wünsche ich Frieden – das Schweigen der Waffen und den Erhalt des sozialen Friedens.

Jeder Mensch
braucht neue
Perspektiven.

Adäquate Antworten vonnöten

Ein turbulentes Jahr 2021 liegt hinter uns – und was vor uns liegt, hängt stark vom Mut und der Entschlossenheit der Politik ab. Die Pandemie hat viele Schieflagen sichtbar werden lassen – dass wir jetzt aber aufgrund der sehr hohen Inflation auf ein massives Armutsproblem zusteuern, die eine breite Gesellschaftsschicht betreffen wird, dürfte inzwischen klar geworden sein. Es braucht jetzt adäquate und entschlossene Maßnahmen.

Unsere Aufgaben sind vielfältig: Wir beraten, vermitteln und begleiten Menschen, die von Wohnungslosigkeit bedroht sind oder ihre Wohnungen bereits verloren haben. Viele Menschen hatten hohe Einkommensverluste, die Kurzarbeit war herausfordernd, die Bewältigung der Bürokratie rund um die Förderungen ist für viele Menschen zu kompliziert. Die Pandemiebestimmungen haben unsere Arbeit natürlich erschwert. Delogierungen sind ganz grundsätzlich ein heikles Thema. Während des Lockdowns ist so etwas aber sehr kompliziert – man sollte zu Hause bleiben, verliert dieses aber grade und findet nur schwer etwas Neues.



Grundsätzlich ist die Wohnungssituation in Vorarlberg seit vielen Jahren angespannt, wir leben in einem Land, das dem alten Denken vom Einfamilienhaus nach wie vor verfallen ist. Das Budget der Wohnbeihilfe hat sich seit vielen Jahren nicht bewegt, bei den massiv steigenden Preisen wird man hier der Realität nicht gerecht. Lange Zeit wurde der gemeinnützige Wohnungsbau in Vorarlberg vernachlässigt. Das gestiegene Bauprogramm seit 2014 hat hier noch nicht wesentlich zu einer Verbesserung beigetragen. Es braucht deutlich mehr. Jetzt werden Projekte aber aufgrund der unsicheren Marktentwicklung auf unbestimmte Zeit auf Eis gelegt. Der gemeinnützige Wohnungsbau kämpft natürlich ebenso mit hohen Grundstücks- und Errichtungskosten. Leistbares Wohnen zu ermöglichen ist eine große Herausforderung. In den Altbeständen der Südtiroler Siedlungen stehen große Sanierungsprojekte an. Es braucht hier adäquate Antworten auf diese Herausforderungen und entsprechende Investitionen.

Es fehlt eine Vision, wie wir in Vorarlberg in 10, 20, 30 Jahren wohnen wollen. Das Einfamilienhaus als Traum und großes Ziel wird für den allergrößten Teil der Vorarlberger Bevölkerung zukünftig ein Traum bleiben. Entsprechend braucht es andere Antworten und den Blick nach vorne. Dem gemeinnützigen Wohnbau wird hier eine ganz wichtige Funktion zukommen. Wie umgehen mit der unumgänglichen Verdichtung der Wohngebiete, mit der Schaffung von dadurch notwendigen Frei- und Erholungsräumen, mit der Grünzone als „Central-Park“ des Rheintals? Wie kann leistbares Wohnen für eine breite Bevölkerungsschicht verwirklicht werden?

Daneben brauchen wir ein Sozialsystem, das die Menschen auffängt und ein menschenwürdiges, gutes Leben für alle ermöglicht. Eine Wohnung ist so viel mehr als nur wohnen – es ist ein geschützter Ort, Selbstbestimmung, soziales Leben und Ruhezone.



Jeder Mensch hat das Recht auf eine Wohnung.

Michael Hämmerle, BA

Bereichsleiter Beratungsstelle, Stv. Geschäftsführer

Raum schaffen, Begegnung ermöglichen

Am 1. Oktober 2021 übernahm Corina Albrecht die Leitung der Kaplan Bonetti Wohnprojekte. Ihre Bestellung als junge Frau in einem männerdominierten Beruf setzt auch ein Zeichen, dass Kaplan Bonetti sein Leitbild und die eigenen Richtlinien ernst nimmt und umsetzt. Corina Albrecht hat ein bestens aufgestelltes Team und eine ebensolche Abteilung von ihrem Vorgänger Bohuslav Bereta übernommen – die Herausforderungen sind aber nicht weniger geworden.

Wer im Haus Kaplan Bonetti wohnt, spürt die Einschränkungen durch Lockdown und Abstand halten müssen noch stärker, man hat wenig Raum für Rückzug und braucht die Außenräume für das soziale Leben, das noch bleibt. Die Tage im Lockdown werden lang, die Aussicht auf einen Arbeitsplatz oder eine Wohnung rückt weiter weg – Gründe, um bereits bestehende Problematiken zu verstärken. Die Einschränkungen des Jahres 2021 haben viele psychische Belastungen sichtbar gemacht, die wir im Haus spüren. Unser Frontoffice und die sozialarbeiterischen Teams sind bestens ausgebildet, um zu deeskalieren und Konflikte frühzeitig zu erkennen. Wir haben die Pandemie trotzdem gut gemeistert, uns gegenseitig geschützt und uns möglichst gut an die Vorschriften gehalten. Deutlich war auch die Unterstützung der Bewohner*innen im Haus untereinander – viele haben ein feines Gespür, wenn es jemandem schlecht geht, und sie helfen sich



Jeder Mensch darf mal auf Hilfe angewiesen sein.

Corina Albrecht, BA

Bereichsleitung Wohnprojekte, Qualitätsmanagement

gegenseitig. Aus meiner Sicht ist Lobbyarbeit besonders wichtig. Wir vertreten die Menschen, die keine Stimme haben, die oft die Erfahrung von Scham gemacht haben. Unsere offene Kantine, die Begegnungsräume, die Ausstellungseröffnungen – alles, was dazu beiträgt, dass Menschen von außen Grund haben, zu uns ins Haus zu kommen, ist wertvoll.

Die Armutsgefährdung ist noch aktueller als vor der Pandemie, mit den vielen Krisen heute wird es wieder Leute treffen, die nichts falsch gemacht haben – sie haben nur das Pech, dass ihr Leben eine Wendung nimmt, die sie ihre Arbeit und in der Folge auch die Wohnung verlieren lässt. Die Tendenz ist gefährlich – selbst der Präsident der Arbeiterkammer scheut sich nicht mehr, öffentlich davor zu warnen, dass man in Vorarlberg von einem Vollzeitjob nicht mehr leben kann. Deshalb ist unser Bestreben, die Scham, die damit einhergeht, zu dezimieren. Das Sichtbarmachen der Armut trägt dazu bei – wir müssen als Gesellschaft hinsehen, und es muss uns klar sein, dass jede staatlich subventionierte Wohnung auf dem Markt weit günstiger ist als ein Platz in einer Institution. Sparmaßnahmen im ärmsten Bereich des sozialen Gefüges sind rechnerisch nicht nachvollziehbar. Sie bewirken eine bittere Verschärfung der Armut, der Scham und aller negativen Auswirkungen, die die Ausgrenzung von Menschen aus der Gesellschaft mit sich bringen. Wir müssen Maßnahmen mit den Betroffenen diskutieren, das sind Herausforderungen, auf die wir alle gerne verzichten würden, anstatt neue Perspektiven für die Menschen bei uns zu entwickeln. Darin sind wir gut und erfolgreich. Es ist unsere Aufgabe als Gesellschaft sicherzustellen, dass Menschen nicht ausgeschlossen werden, sondern ein Leben in Würde führen können und auch immer wieder eine neue Chance erhalten.



Neue Perspektiven, neue Angebote

30 + 1 Jahre Arbeitsprojekte und die Aufgaben werden immer komplexer. Zwar sind die Arbeitslosenzahlen in Vorarlberg gesunken – das gilt aber nicht für den Bereich der Langzeitarbeitslosigkeit. Wer länger als ein Jahr ohne Arbeit ist, gilt als langzeitarbeitslos, und diese Zahl hat sich in den Pandemie Jahren verdoppelt.

Viele Gastronomiebetriebe mussten pandemiebedingt schließen, so manches Unternehmen hat in dieser Zeit vor allem ältere und weniger ausgebildete Mitarbeiter*innen abgebaut – es gibt viele Gründe, unverschuldet in die Arbeitslosigkeit zu schlittern. Bei den Arbeitsprojekten bieten wir unterschiedliche Maßnahmen an – beispielsweise das Programm „Sozial-ökonomischer Betrieb“ (SÖB).

Gemeinsam mit dem AMS werden Ziele festgelegt, im Jahr 2021 wurde die Kapazität von 48.000 auf ca. 60.000 Arbeitsstunden erhöht. Bei uns finden Menschen eine Arbeit, die mehrfache Hindernisse mitbringt, beispielsweise Gesundheitsprobleme, zu geringe Sprachkenntnisse, keine gute Ausbildung oder das angeblich zu hohe Alter. Ein Schritt in die richtige Richtung war die Einführung der Beratungsgespräche für Menschen, die wenig Aussicht auf einen Einstieg in den Arbeitsmarkt haben – statt frustrierender Bewerbungsverfahren erhalten sie seit Februar 2020 einmal im Monat eine einstündige Beratung. So können im persönlichen Kontakt mit ausgebildeten Coaches individuelle Maßnahmen erarbeitet werden. Vorarlbergweit erreichten die Anbieter vom Verein „arbeit plus – Soziale Unternehmen Vorarlberg“, zu dem auch Bonetti gehört, insgesamt an die 900 Klientinnen und Klienten, die in diesem Rahmen beraten wurden.

Grundsätzlich sind wir mit viel Anstrengung und Geduld gut über die Runden gekommen, trotz der Pandemie – nur die Jubiläumsfeier „30 Jahre Arbeitsprojekte“ mussten wir auf 2022 verschieben. 2021 entstand ein neues Angebot: BONFire ist ein sehr niederschwelliger Zugang zu Beschäftigung, Tagesstruktur und Taschengeld. Es ist die Basis, um wieder neuen Mut zu schöpfen und vielleicht später in AMS-Maßnahmen unseres Arbeitsprojektes einzusteigen.

Unseren bisherigen Außendienst haben wir weiterentwickelt und ihm einen neuen Namen gegeben: Objekt- und Landschaftspflege oder kurz „Putzvarrukt“. Unser Datenver-nichtungsangebot Schredderik wurde ausgebaut – wir sind seit letztem Jahr Subunternehmer für Rhomberg Recycling. Das alles sind schöne Erfolge, unsere Angebote haben sich gut etabliert, und wir sind ausgelastet.

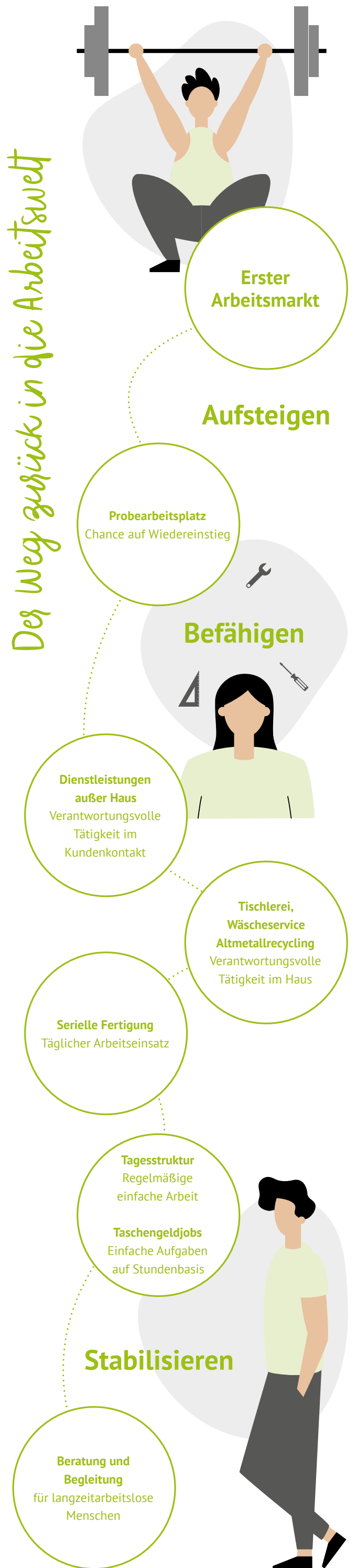


Jeder Mensch wächst mit dem Wissen, gebraucht zu werden.

Mag. Harald Panzenböck
Bereichsleiter Arbeitsprojekte

Der Kontakt zu den Unternehmen beruht auf gegenseitiger Wertschätzung, ein Neuzugang freut uns dabei besonders: Seit 2021 dürfen wir nun auch die Firma Alpa zu unseren Kunden zählen. Für uns ist der Dialog mit der Privatwirtschaft wichtig, um aufzuzeigen, dass wir ihr gegenüber auch relevante Stärken haben – wir sehen uns soziale Unternehmen auf Augenhöhe mit den privaten Unternehmen. Unsere Profession liegt in der Stärkung und Weiterentwicklung von Menschen, die am ersten Arbeitsmarkt nicht sonderlich begehrt sind. Aus unserer Sicht sollte sich wieder ein Selbstverständnis etablieren, dass soziales (anstatt ausschließlich finanzwirtschaftliches) Unternehmertum sexy ist.

Der Weg zurück in die Arbeitswelt



Abschiede, Neuanfänge und Kriegsgefahr

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wer hätte sich je gedacht, dass wir nun bereits im dritten Jahr immer noch mit der COVID-19-Pandemie konfrontiert sind? Bereits vor der Corona-Krise waren ca. 23 % der Menschen in Vorarlberg armutsgefährdet. Diese Zahl muss man sich vorstellen – fast ein Viertel aller Vorarlberger*innen leben am Rande der Armut. Die Pandemiejahre haben diese Entwicklung zunehmend verschärft und wir wünschen uns inständig, dass nicht noch weiter im Sozialsystem gespart wird.

2021 könnten wir als das Jahr der Flexibilität und der Innovationen bezeichnen. Neue Angebote wurden aus der Taufe gehoben, bestehende Projekte erweitert und professionalisiert. Trotz sich ständig ändernden gesetzlichen Regelungen und Verordnungen, trotz zahlreicher gesundheitsbedingter Ausfälle ist es unseren drei Teams gelungen, mit viel Kreativität, Flexibilität, Mut und Professionalität den gesamten Betrieb in der Beratungsstelle, in den Wohn- und Arbeitsprojekten aufrecht zu erhalten. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Zivildienern für die herausragenden Leistungen sehr herzlich bedanken, auch im Namen des Vereinsvorstands und Aufsichtsrats! Sie haben das fast Unmögliche möglich gemacht und dabei immer ihren unerschütterlichen Humor behalten – ein nicht zu unterschätzender Wert in solchen Zeiten.

2021 war ein wechselvolles Jahr, wir durften elf neue Mitarbeiter*innen und fünf Praktikant*innen willkommen heißen, Bohuslav Bereta mussten wir ziehen lassen, konnten aber eine junge Mitarbeiterin, Corina Albrecht, für diese herausfordernde und anspruchsvolle Leitungsfunktion im Wohnprojekt gewinnen. Jetzt im Sommer werden wir unseren langjährigen Obmann und Wegbegleiter Erich Baldauf verabschieden, der sein 15-jähriges Engagement als Vereinsobmann an einen Nachfolger übergeben wird. Ich möchte mich ganz persönlich für all die Unterstützung, den Weitblick und das große Herz bedanken, mit dem uns Erich Baldauf in seiner Funktion als Obmann, aber auch als Mensch und Freund, durch die Jahre begleitet hat. Es waren wie immer viele Aufgaben zu bewältigen und seine Zuversicht und sein unerschütterlicher Glaube, aber auch sein kritischer Blick waren für uns immer wertvolle Wegweiser. Und ich bedanke mich auch im Namen aller Mitarbeiter*innen, des Vereinsvorstandes und des Aufsichtsrates bei ihm und freue mich auf unser Sommer- und Jubiläumsfest, an dem wir ihm persönlich das Beste für seine kommenden Projekte wünschen dürfen.

Derzeit blicken wir wohl alle mit großer Sorge auf die Ukraine, wo ein unfassbarer und sinnbefreiter Krieg stattfindet. Wir sind in unseren Gedanken bei den zahlreichen Opfern. Uns allen wünschen wir Frieden und Solidarität, denn wir stehen durch den Krieg, aber auch durch die immer deutlicher werdende Klimakrise schon wieder vor großen Herausforderungen, deren Folgen noch schwer einzuschätzen sind. Trotz allem freue ich mich, Ihnen unseren Jahresbericht 2021 zu präsentieren – ein Jahr, in dem wir vieles wirklich gut gemeistert haben.



Jeder Mensch ist berührbar.

Cornelia Matt
Geschäftsführerin

Cornelia Matt
Geschäftsführerin



183

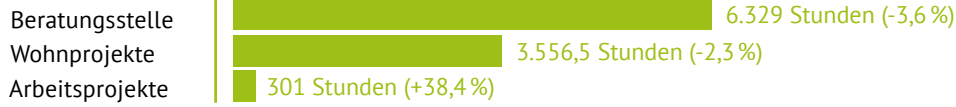
Menschen

in der Notübernachtung (+20,4%)



10.186,5

Beratungsstunden



1.218

betreute Haushalte
(+1%)



Einkommenseinbußen bei vielen Menschen

Im Jahr 2021 sind unsere Beratungs- und Betreuungsstunden im Vergleich zu 2020 insgesamt leicht gesunken, während die Anzahl der von uns beratenen bzw. betreuten Haushalte leicht angestiegen ist. In den Arbeitsprojekten hat sich die Beratungsleistung – nach einem starken Rückgang im Jahr 2020 wegen den von uns zu Beginn der Pandemie gesetzten Covid-19-Schutzmaßnahmen – im Jahr 2021 wieder auf ein Normalniveau eingependelt.

Die Bekämpfung der Folgen der Covid-19-Pandemie war auch im vergangenen Jahr ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Viele Menschen hatten Einkommenseinbußen durch Arbeitslosigkeit oder Kurzarbeit zu verkraften. Die Nachfrage nach Beratung und Unterstützung ist nach wie vor hoch.

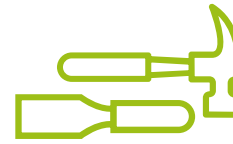
Michael Hämmerle, BA
Bereichsleiter Beratungsstelle, Stv. Geschäftsführer

Deutlich mehr Bedarf

2021 haben wir unser Angebot weiterentwickelt und waren durch Corona sehr gefordert. Wir haben uns vom Arbeitsprojekt zum sozialen Unternehmen entwickelt, bei dem es nun auch Beratung und niederschwellige Angebote für arbeitsmarktferne Personen gibt. Coronabedingt wurden uns deutlich mehr langzeitarbeitslose Menschen vom AMS für einen befristeten Arbeitsvertrag zugewiesen. Insgesamt haben wir 584 Personen in 705 arbeitsmarktrelevanten Maßnahmen betreut. Davon waren 61 % männlich und 30 % weiblich.

In der wichtigsten AMS Maßnahme, dem Sozialökonomischen Betrieb, haben wir 72 Personen aufgenommen. Die durchschnittliche Verweildauer betrug knapp über 4 Monate. Die Frauenquote lag hier bei 53 %. Bei der Vermittlungsquote in den ersten Arbeitsmarkt kamen wir auf einen Höchstwert von 31,6 %. Wir freuen uns sehr, dass wir die herausfordernde Vorgabe von 30 % gänzlich erfüllen konnten.

Mag. Harald Panzenböck
Bereichsleiter Arbeitsprojekte



180
Arbeitsplätze



129.027

geleistete Stunden
mit Arbeitsvertrag inkl. Praktikas und
Beschäftigung Tagesstruktur



Kunst in der Kantine

„unlimited“

Jazz mit Philipp Lingg & Band und Kunst in der Kantine und im Garten von Roland Adlassnigg.

Am Sonntag, 5. September 2021 fand im Garten und in der Kantine des Hauses Kaplan Bonetti der zweite Benefiz-Jazzbrunch statt. Dank dem wunderschönen Sonntag verbrachten ungefähr 160 Besucher*innen einen feinen, klangvollen Tag mit Philipp Lingg & Band, ausgezeichnetem Essen vom Bonetti-Küchenteam und einer Ausstellungseröffnung mit dem Titel „unlimited“. Mit dem Reinerlös dieser Veranstaltung unterstützt der Verein der Freunde Kaplan Bonetti Menschen in Krisensituationen. Ein Höhepunkt war die Ausstellungs-

eröffnung mit Arbeiten des Vorarlberger Künstlers Roland Adlassnigg. Er ist seit 1996 als Holz- und Steinbildhauermeister selbstständig und beschäftigt sich im Wesentlichen mit der Erweiterung des Kunstbegriffs. Ausgehend von der klassischen Skulptur bis hin zur Konzeptkunst und Inszenierung präsentierte Roland Adlassnigg Werke seines Schaffens im Garten und in der Kantine unter dem Titel „unlimited“. Peter Niedermayr sprach in seiner Vernissagerede über die Arbeiten des Bildhauers und Künstlers – er selbst ist vielen aus dem Kulturbereich wohlbekannt, unter anderem schreibt er als Journalist für die Zeitschrift Kultur. Auch hat er als Vereinsvorstand im dowas (eine Einrichtung der stationären Wohnungslosenhilfe in Bregenz) einen Bezug zu Menschen in Notsituationen.

PUTZ VAR RUCKT

Der mobile Landschafts- und Objektpflegedienst

Gepflegte Außenflächen und Innenräume sind das Gesicht eines Gebäudes – trotzdem ist der Aufwand, alles in Ordnung zu halten gerade in hektischen Zeiten nicht immer einfach. Das Leben kann allerdings in mancher Hinsicht eben doch einfach sein – lassen Sie sich unterstützen und helfen Sie gleichzeitig mit, anderen Menschen wieder eine Chance zu geben.

Unsere Putzvarruckt-Truppe besitzt tatkräftige Arme, ausreichend Werkzeug und das nötige Feingefühl, um Ihre Außenflächen und Gemeinschaftsräume schnell und gründlich wieder auf Vordermann zu bringen.

Wir freuen uns auch über ungewöhnliche Aufträge, transportieren Waren, räumen Garagen oder Hinterlassenschaften, entsorgen Problemstoffe und achten sorgfältig auf Umwelt- und Naturschutz.

www.kaplanbonetti.at/putzvarruckt



Jeder Mensch
möchte etwas
Sinnvolles
beitragen.

Reinhold Schneeweiß
Leiter Putzvarruckt

Kontakt
Arbeitsprojekte:
Marion Allgäuer
arbeitsprojekte@kaplanbonetti.at
T +43 5572 23061-10

Wir sind bereits seit Jahren begeisterte Kunden von Kaplan Bonetti und die Aktion „Putzvarruckt“ können wir nur von ganzem Herzen weiterempfehlen. Egal, ob es sich um unseren Parkplatz handelt oder ob es darum geht, das Schlossgugger Haus ringsum zu pflegen und in neuem Glanz erstrahlen zu lassen – das Team von Kaplan Bonetti leistet wundervolle Arbeit, ist sehr exakt und genau, immer pünktlich und extrem zuverlässig. Das schätzen wir sehr, weshalb wir auch in Zukunft weiterhin mit großer Freude mit ihnen zusammenarbeiten werden.

Stefan Grabher, Inhaber Mary Rose GmbH

Wäschservice Bonetti



Ihr Auftrag spart Ihnen wertvolle Zeit und ermöglicht uns neue Chancen. Ihre Wäsche wird schonend und mit Sorgfalt behandelt, während Sie mit Ihrem Auftrag unsere soziale Arbeit unterstützen.

Ihr Auftrag gewährleistet unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine bessere Zukunft – und unserer Gesellschaft einen stärkeren Zusammenhalt.

www.kaplanbonetti.at/waescheservice



Ihre Produkte ins Licht gerückt

Aus Holz gefertigte Verpackungen, maßgeschneiderte Trage- oder Regalkisten und einfache Mehrzweckkisten sind mehr als nur wertvoll.

Sie schaffen sinnstiftende Arbeitsplätze in unserer hauseigenen Tischlerei, sind nachhaltig und praktisch. Ihre Schönheit wächst, je länger sie im Einsatz sind. Und sie bringen Ihre Produkte zur Geltung. Die Tischlerei ist mit ein Grund für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Arbeitsprojekten von Kaplan Bonetti, morgens gerne aufzustehen und zur Arbeit zu gehen.

Schauraum: Dienstag, jeweils 14.00 bis 17.00 Uhr
Um Terminvereinbarung wird gebeten.

www.kaplanbonetti.at/holzboxen

Ohne Freunde geht es nicht

Am 27.02.1953 wurde der Verein der Freunde Kaplan Bonetti gegründet und ist jetzt als niederschwellige und gemeinnützige Einrichtung in den Bereichen ambulante und stationäre Wohnungslosenhilfe sowie Arbeits- und Beschäftigungsprojekte in Dornbirn tätig.

Unsere Arbeit wird sehr stark von unserem Leitbild geprägt. Wir verstehen uns als Ort der Begegnung und sind für jeden Menschen da, der – aus welchen Gründen auch immer – in Wohnungsnot und/oder Arbeits- bzw. Beschäftigungslosigkeit geraten und deshalb mit Existenzfragen konfrontiert ist. Wir sehen dies als eine vorübergehende Krise, die einen Anfang und ein Ende hat. Wir beraten und begleiten Menschen in unseren verschiedenen Einrichtungen – Wohnprojekte, Beratungsstelle, Arbeitsprojekte – zurück in ein stabiles Leben mit Teilhabe an unserer Gesellschaft. So kurz wie möglich, so lang wie nötig. Dies prägt die Leitgedanken und Haltungen unserer Arbeit. Wenn möglich arbeiten wir präventiv und sorgen dafür, dass Menschen ihre Wohnungen behalten und erwerbstätig bleiben können. Dabei schöpfen wir in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Systempartnern alle Möglichkeiten aus. Wir arbeiten ambulant vor stationär, Hilfe zur Selbsthilfe gehört zu unserem Grundverständnis.

Hilfe für alle

Jeder Mensch, der Hilfe und eine neue Perspektive sucht, ist bei uns herzlich willkommen, bei Bedarf auch zum wiederholten Mal. Für viele sind wir das letzte Auffangnetz. Wir helfen jedem Menschen, unabhängig von Kultur, Herkunft, Geschlecht, Religion, Bildung, persönlicher Lebensgeschichte und der aktuellen Situation. Dabei bieten wir gleiche Chancen für Frauen und Männer sowie einen achtsamen Umgang mit geschlechtsspezifischen Unterschieden. Wir sehen uns auch als einen Ort, an dem Menschen aus zahlreichen Nationen leben und arbeiten, wir achten die kulturellen Unterschiede und sorgen für Integration.

Verein der Freunde Kaplan Bonetti

Der Verein der Freunde Kaplan Bonetti wurde am 27.02.1953 als „Gemeinnütziger Verein des Hauses der jungen Arbeiter“ vom damaligen Seelsorgeamtsleiter Dr. Edwin Fasching gegründet und nach dem Tod des langjährigen Geschäftsführers Kaplan Emil Bonetti 2009 in den „Verein der Freunde Kaplan Bonetti“ umbenannt. Dieser handelt auf Grundlage christlicher Wertvorstellungen und ist für die Fortführung und Weiterentwicklung des Lebenswerkes von Kaplan Emil Bonetti verantwortlich. Zur Erfüllung dieses Vereinszweckes wurde auf operativer Ebene die „Kaplan Bonetti gemeinnützige GmbH“ gegründet. Der Verein selbst ist Gesellschafter der Kaplan Bonetti gemeinnützigen GmbH und somit letztlich verantwortlich für die grundsätzliche Ausrichtung der gesamten Einrichtung. Darüber hinaus setzt der Verein seine Mittel und Vermögenswerte vor allem dafür ein, um seinen Betrieben die nötige Infrastruktur zur Verfügung stellen zu können, und unterstützt mit Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit. Eine wesentliche Aufgabe des Vereins ist das Aufbringen von Spenden, um damit Menschen in Krisensituationen auch in jenen Fällen effizient und unbürokratisch unterstützen zu können, wo keine öffentlichen Mittel dafür vorhanden sind. 2021 wurde der bislang ko-

optierte Finanzreferent Dr. Stefan Allgäuer als ordentliches Mitglied des Vereinsvorstands in der Rolle des Finanzreferenten in den Vereinsvorstand gewählt.

Kaplan Bonetti gemeinnützige GmbH

Die Kaplan Bonetti gGmbH führt seit 2009 das operative Geschäft dieser niederschweligen und suchtakzeptierenden Einrichtung in den Bereichen ambulante und stationäre Wohnungslosenhilfe und Arbeits- bzw. Beschäftigungsprojekte. Sie ist nicht gewinnorientiert, die Finanzierung stammt zu einem großen Teil aus öffentlichen Förderungen sowie Eigenerwirtschaftung. 2021 kam es zur Erweiterung im Aufsichtsrat. Neben DSA Annibe Riedmann, MBA und Hermann Metzler konnte Werner Böhler als Aufsichtsratsmitglied gewonnen werden.

- Die ambulante und stationäre Wohnungslosenhilfe wird aus Eigenleistungen der Klient*innen bzw. durch das Amt der Vorarlberger Landesregierung und Gemeinden im Rahmen des Sozialfonds finanziert.
- Die Arbeitsprojekte werden aus Mitteln des AMS Vorarlberg sowie des Amtes der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Wirtschaftliche Angelegenheiten und Gesundheit, durch das Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz und durch Eigenerwirtschaftung durch den Verkauf von Produkten und Dienstleistungen finanziert.
- In die stationäre Wohnungslosenhilfe und Arbeitsprojekte fließen zwei Drittel der Spendenmittel, ein Drittel steht für einen Einzelfallhilfetopf zur Verfügung.

Einen detaillierten Finanzbericht finden Sie unter www.kaplanbonetti.at/aktuelles/downloads

Mitglieder Vereinsvorstand und Funktionen

Mag. Erich Baldauf (Obmann)
Engelbert Fessler (Obmann-Stellvertreter)
Dr. Stefan Allgäuer (Finanzreferent)
MMag. Andreas Weber (Schriftführer)
Heinz Fischer (Beirat)
Mag.a Claudia Lecher-Tedeschi (Beirätin)
Marion Lederhos (Beirätin)
DSA Heidi Lorenzi (Beirätin)
Alexandra Schalegg (Beirätin)
Brigitte Knünz (Beirätin)
MMag. Jürgen Mathis (kooptiertes Vorstandsmitglied)
Mag. Dominik Toplek (kooptiertes Vorstandsmitglied)

Sonstige Funktionen:

Cornelia Matt (Geschäftsführerin)
Barbara Gierner (Qualitätsmanagement, Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit)
Monika Mielcarek BA (Datenschutzbeauftragte)

Verein der Freunde Kaplan Bonetti

Kaplan-Bonetti-Straße 1, 6850 Dornbirn
T +43 5572 23061
verein.freunde@kaplanbonetti.at
Vereinsregister Nr: 867769624

SCHREDDERIK

Aktenvernichtung ist Vertrauenssache – und bietet jetzt noch mehr

Wenn Ihre sensiblen Daten (Papier, digitale, magnetische und elektronische Datenträger aller Art, Filme, Festplatten, Laufwerke sowie PCs und Laptops) in die Jahre gekommen sind: Wir kümmern uns um fachgerechte und umweltschonende Entsorgung mit hohen Sicherheitsstandards.

Abzugeben bei Kaplan Bonetti Arbeitsprojekte

Schlachthausstraße 7c, 6850 Dornbirn, T +43 5572 23061-10

www.kaplanbonetti.at/schredderik



Familienfreundlicher Betrieb

Am 8. Februar 2022 erhielt Kaplan Bonetti von der Vorarlberger Landesregierung das Gütesiegel „Ausgezeichneter familienfreundlicher Betrieb 2022 – 2023“. Wir möchten durch dieses Gütesiegel mit einer familienfreundlichen Unternehmenskultur den Anforderungen der modernen Arbeitswelt Rechnung tragen. Dabei sind uns die Themen Karenz und Wiedereinstieg, Väterförderung, familienförderliche Serviceleistungen und Arbeitszeiten, Elternarbeit und ähnliche Themen besonders wichtig.

Kunst in der Kantine

ARTquer lässt Tiere los

Die Reihe „Kunst in der Kantine“ bringt Menschen zusammen und schafft einen Ort der Begegnung – die aktuelle Ausstellung „Von Rudeltieren und Einzelgängern“ ist noch bis 30. Juni zu sehen.

Unter dem Titel „Von Rudeltieren und Einzelgängern“ werden in der Kantine des Kaplan Bonetti Hauses in Dornbirn derzeit Werke der ARTquer-Künstler Uwe Filzmoser, WolfGeorg und Leon Wust gezeigt. ARTquer ist eine in der Frastanzer Felsenau arbeitende Atelieregemeinschaft von Menschen mit Behinderung, die von der Lichtkünstlerin und Pädagogin Erika Lutz geleitet und künstlerisch betreut wird. Der 1987 in Feldkirch geborene WolfGeorg kreiert stachelige und mit scharfen Zähnen bestückte Wolf-, Fuchs-, Tiger- und Hundeskulpturen, die bereits weit über die Landesgrenzen Vorarlbergs hinaus bekannt sind. Der 53-jährige, in Rankweil lebende Uwe Filzmoser fokussiert sich auf Fledermäuse, Katzen, Schweine, Krähen, Igel, aber vor allem Ratten und Mäuse. Leon Wust, geboren 1997 in Lustenau, ist ein brillanter Zeichner. Ein Besuch lohnt sich!



Vernissagerede von Simone Fürnschuß-Hofer

Wir feiern

Jubiläumsfeier & Sommerfest

Die Kaplan Bonetti Arbeitsprojekte haben sich in 31 Jahren mit Hilfe ihrer Partner und Partnerinnen zu einem besonderen und wirkungsvollen sozialen Unternehmen entwickelt.

Wir laden Sie sehr herzlich zur Jubiläumsfeier „30+1 Jahre Arbeitsprojekte“ ein:

Freitag, 24. Juni 2022
10 bis 14 Uhr
Schlachthausstraße 7c
6850 Dornbirn

Mehr auf: www.kaplanbonetti.at

30+1 Jahre Arbeitsprojekte

31 Gründe zum Feiern



Zehn Interviews mit Menschen, die über die Kaplan Bonetti Arbeitsprojekte berichten – ihre Entstehung, ihre Erfahrungen, ihre Leistungen, ihre Lebensaufgabe.

13,- Euro | Erhältlich ab 24. Juni 2022

Barbara Gierner, +43 5572 23061-60

barbara.gierner@kaplanbonetti.at

Mehr Informationen: www.kaplanbonetti.at

Danke!

... an alle Förderpartner & die öffentliche Verwaltung

- Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilungen Soziales & Integration, Wirtschaftliche Angelegenheiten, Gesundheit & Sport, Wohnbauförderung
- Sozialfonds des Landes Vorarlberg
- AMS Vorarlberg mit den Regionalstellen Dornbirn und Bregenz
- Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
- ESF – Europäischer Sozialfonds
- Bezirkshauptmannschaft Dornbirn
- Städte Dornbirn und Hohenems, Marktgemeinde Lustenau
- Polizei, Rettungskräfte, Feuerwehr, Krankenhäuser sowie Pflegeeinrichtungen

... an unsere Kunden & Geschäftspartner

- Alle gewerblichen und privaten Kunden der Arbeitsprojekte
- Lieferanten aller Dienstleistungsbereiche

... an unsere Partner bei der Wohnungsvermittlung

- Vermieter, Hausverwaltungen und Immobilienmakler
- Gemeinnützige Wohnbauträger
- Mietervereinigung Vorarlberg

... an die Förderer des „Vereins der Freunde Kaplan Bonetti“

- Spenderinnen und Spender für finanzielle Zuwendungen und Sachspenden
- Sponsoren
- Ehrenamtliche Helfer und Helferinnen

... an die Vernetzungspartner

- AGV Arbeitgeberverein für Sozial- und Gesundheitsorganisationen
- Verein „arbeit plus – Soziale Unternehmen Vorarlberg“
- ARGE Wohnungslosenhilfe und BAWO
- Vorarlberger Armutskonferenz
- FH Vorarlberg – Studiengang Soziale Arbeit
- Alle Partnerorganisationen in der täglichen Zusammenarbeit

... an die kirchlichen Einrichtungen

- Katholische Kirche Vorarlberg und Dornbirn mit allen Pfarreien
- Werk der Frohbotschaft
- Afrikanische Katholische Kirchengemeinde
- Sach- und Spendenmittelvergabe der Caritas
- Kapuzinerkloster – Seraphisches Liebeswerk



Zivildienst mit Sinn

Ab Winter 2022/23 bieten wir wieder neue Zivildienststellen an und freuen uns auf Bewerbungen.

Wichtig sind für uns Einsatzbereitschaft und ein vorurteilsfreier Zugang zu Menschen, die in Krisensituationen geraten sind. Wir arbeiten mit Eigenverantwortung, Empathie, Flexibilität und legen Wert auf Kommunikationsfähigkeit. Wir bieten einen großen Erfahrungsschatz und die Gewissheit, seine Zeit im Zivildienst sinnvoll einzusetzen. Neun abwechslungsreiche Stellen benötigen Mithilfe bei Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten, bei der Essenszubereitung und -ausgabe sowie Hol- und Bringdienste. Dabei erhält man einen umfassenden Einblick in den Sozialbereich und sammelt wertvolle Erfahrungen.

Kurze Bewerbung an corina.albrecht@kaplanbonetti.at

Ihre Spende ist wertvoll.

Die weltweiten Krisen nehmen kein Ende, und die Armutgefährdung in Vorarlberg wird brisanter denn je. Schon jetzt ist bald ein Viertel der Vorarlberger Bevölkerung davon betroffen, diese Zahlen werden mit den Teuerungen leider ansteigen.

Zielgerichtet und unbürokratisch zu helfen ist für den Menschen, der gerade gestrauchelt ist, das wichtigste. Wir legen den Fokus auf die Stärkung der Menschen, die vorübergehend Unterstützung brauchen, so dass sie möglichst schnell wieder Fuß fassen. Die eigene Wohnung behalten können, einen neuen Arbeitsplatz finden, Tagesstruktur einhalten, Sicherheit erfahren und das beruhigende Gefühl geregelter Behördenangelegenheiten sind unsere Hauptaufgaben – vor allem aber vermitteln wir den Menschen wieder Zuversicht und den Blick auf neue Perspektiven.

Jeder Mensch verdient es, Hilfe in der Not zu erfahren.

Für die Finanzierung von kurzfristigen Mietzuschüssen, von Arbeitsmaßnahmen oder unseren umfassenden Beratungs- und Unterstützungsangeboten erhalten wir Förderungen von Seiten der Politik – aber ohne die Solidarität und Spendenbereitschaft der Gesellschaft sind wir nur halb so stark.

Wir bitten Sie um Ihre Spende – Sie setzen damit ein wichtiges Zeichen für die Menschen, denen wir damit individuell die passende Hilfe zukommen lassen können. Es ist auch ein Zeichen der Wertschätzung für unsere Arbeit und befähigt uns, immer wieder auf veränderte Rahmenbedingungen zu reagieren.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

Hinweis: Der Verein der Freunde Kaplan Bonetti ist begünstigter Spendenempfänger gemäß § 4aZ3 und 4 EStG mit der Registriernummer SO 1455. Ihre Spende ist somit steuerlich absetzbar.

Kaplan Bonetti gemeinnützige GmbH
Cornelia Matt, Geschäftsführerin
Kaplan-Bonetti-Straße 1, 6850 Dornbirn
T +43 5572 23061, office@kaplanbonetti.at
www.kaplanbonetti.at



Verein der Freunde Kaplan Bonetti
Spendenkonto
Raiffeisen Bank Dornbirn
Kto.-Nr. 2.771.715, BLZ 37420
IBAN AT49 3742 0000 0277 1715
BIC RVVGAT2B420



Herausgeber: Kaplan Bonetti gemeinnützige GmbH, Verein der Freunde Kaplan Bonetti; Erscheinungstermin: Juni 2022;
Text: Daniela Egger; Gestaltung: Super Büro für Gestaltung;
Fotografie: Petra Rainer; Lucas Breuer; Cornelia Hefel